

Kandidatur für die Bürgerschaftsliste bei der Aufstellungsversammlung am 26.09.2026

Moin liebe Genoss*innen,

ich bin Jacqueline Brinkmann (Jacky), 27 Jahre alt und wohne in der Neustadt.

Ich kandiere ab Platz 19 für unsere Liste für die Bürgerschaftswahl 2027.

Der Bruch der Ampelkoalition hat mich im November 2024 dazu gebracht in die Partei einzutreten. Auf Demos zu gehen und mit Menschen in meinem Umfeld über die politische Lage zu sprechen reichte mir nicht mehr aus. Ich selber wollte aktiv an der Gestaltung einer besseren Gesellschaft für uns alle mitwirken.



Ich ging zum Neumitglieder Treffen und am Tag danach zur Kreisverbandssitzung in Links der Weser. Inzwischen weiß ich, dass Kreisverbandssitzungen zu den weniger spannenden Veranstaltungen zählen, an denen man bei uns in der Partei teilnehmen kann. Da ich aber in der Bremer Verwaltung arbeite und die wahnsinnig aufregenden Teambesprechungen von dort gewohnt war, fand ich die Sitzungen vom Kreisvorstand immer ziemlich interessant.

Inzwischen bin ich selbst im Kreisvorstand Links der Weser als Schatzmeisterin. Ich war für fast 1 ½ Jahre sachkundige Bürgerin im Fachausschuss Soziales, Bildung, Jugend, Kultur, Gesundheit, Sicherheit und Inneres des Beirats Neustadt und ich bin in der AG Linker Feminismus Bremen sehr aktiv. Meine Schwerpunkte liegen dabei im Bereich Feminismus, Queerrechte und Antifaschismus. Innerparteilich unterstütze ich gerne beim Aufbau, Abbau und der Durchführung von unterschiedlichen Veranstaltungen. Sei es in der Wahlkommission sein, Kisten schleppen, Stühle richten oder organisatorische Kleinigkeiten am Tag selbst - ich übernehme gerne einen Teil davon.

Der Bundestagswahlkampf 2025 hat mir gezeigt, was ein aktiver Wahlkampf bewirken kann. Wir haben Flyer gesteckt, Plakate aufgehangen (und pünktlich wieder abgehangen), Infostände gemacht und Haustürgespräche geführt. All das hat Wirkung gezeigt. Kurz vorm Wahlsonntag hatte ich das Gefühl, dass jede vierte Person mit der ich bei den Infoständen sprach, mir gesagt hat, dass sie sowieso uns wählt. Das spiegelte auch ungefähr unsere Zweitstimmenergebnisse in der Neustadt wieder. Ich möchte den Bürgerschaftswahlkampf genau so aktiv angehen und mitwirken.

Ein guter Wahlkampf ist wichtig, aber noch viel wichtiger ist die Arbeit vor Ort - zwischen den Wahlen. Wenn die Bürger*innen das Gefühl bekommen, dass die Politik

wieder das Interesse an ihnen verloren hat. Als ich zum AfD widersetzen in Erfurt war, wurde mir abermals bewusst, Antifaschismus ist Handarbeit. Gerade deshalb ist die Arbeit von die Linke hilft und Linke vor Ort so wichtig. Dazu kommen Infostände, Haustüraktionen und Veranstaltungen, bei denen wir einen Austausch mit den Bürger*innen haben.

Für mich ist einer der schönsten Aspekte an der Arbeit innerhalb unserer Partei, dass es unser Anspruch ist, dass das, was ein relativ neues Mitglied bei Treffen zur Konversation beiträgt genau so wichtig und wertvoll ist, wie das, was eine Person sagt, die schon lange in der Partei ist. Es ist möglich, selbst Verantwortung zu übernehmen und etwas zusammen mit Genoss*innen ins Leben zu rufen.

Der Großteil der Arbeit in unserer Partei basiert auf ehrenamtlichen Engagement. Wir investieren Zeit in Projekte und Themen, weil wir es wichtig finden und zu einer besseren Gesellschaft für alle beiträgt und nicht, weil wir dafür bezahlt werden. Gerade deshalb ist es mir wichtig, dass es einen engen Austausch zwischen unseren Abgeordneten und auch dem Senat zur Basis unserer Partei gibt. Vor kontroversen Entscheidungen sollten Angebote zum Austausch und zur Erklärung stattfinden. Wir alle leisten ehrenamtliche Arbeit, Arbeit in der Bürgerschaft und Arbeit im Senat, weil wir für eine bessere Zukunft für uns alle kämpfen.

Deswegen möchte ich zur solidarischen Unterstützung meiner Genoss*innen auf den Plätzen vor mir ab Platz 19 für unsere Liste für die Bürgerschaftswahl 2027 kandidieren.